

## **Frieden in der Ukraine und für uns und die Welt**

Wenn ich in meinem Bekanntenkreis nach einem Kommentar zum Ukraine Krieg frage, ist die erste Antwort die: Putin strebe nach russischer Großmacht, er habe das Völkerrecht gebrochen und sei für den Krieg verantwortlich.

Die Vorgeschichte scheint keine Rolle zu spielen. Kein Gedanke zum Minsk Abkommen und dem Bruch des Abkommens, kein Wort zum Krieg Kiews seit 9 Jahren, zu den 14000 Toten seitdem und allgemein absolute Unkenntnis von den Angeboten Putins an die NATO und die USA im Dezember 2021 für eine neutrale Ukraine.

Kein Wort zu den hegemonialen Interessen der USA an der Ukraine. Zbigniew Brzezinski scheint unbekannt zu sein und doch vertritt er ein noch heute geltendes politisches Credo der USA, die Ukraine als Tor zu Eurasien in den eigenen Einflussbereich zu bringen und zu halten.

Das Interesse der USA, Russland niederzuhalten und von Deutschland zu trennen, gilt noch heute. Es erklärt, warum alle Friedensbemühungen scheitern, die die Neutralität der Ukraine einschließen. So scheiterte auch das Istanbul Communiqué Ende März 2022, das u.a. die Neutralität der Ukraine zum Gegenstand hatte. Russland und die Ukraine waren hierzu grundsätzlich bereit. Die USA und GB vertrauten Russland nicht. Und so scheiterten die Verhandlungen.

Dies sollte man sich vor Augen halten. Die Diskussion um die Ukraine ist in unseren offiziellen Medien auf Waffenlieferungen verengt und über-deckt die wahren Kriegsgründe und Ziele.

In deutscher Öffentlichkeit wird nur noch die Kriegssprache gesprochen insbesondere von der Außenministerin Annalena Baerbock, einer Bellizisten par excellence. Der NATO Generalsekretär Jens Stoltenberg fordert Waffen für den Frieden. Vor ein paar Tagen titelte der Tagesspiegel: „Auch bei russischem Nuklearschlag: 89 % Ukrainer wollen unter allen Umständen weiterkämpfen.“ Die Umfrage ist jedoch pseudowissenschaftlich. Sie wurde nicht von einem unabhängigen Forschungsinstitut durchgeführt worden. Dennoch wird sie medial genutzt, um Kriegsstimmung zu verbreiten.

Wer die Waffenlieferungen kritisiert und Verhandlungen will, wird diffamiert und kriminalisiert.

Dennoch mehren sich die Friedensstimmen.

Erich Vad, Ex-Brigade-General und von 2006 bis 2013 der militärpolitische Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel, und ebenso General Mark A. Milley, ranghöchster General der USA, sprechen sich gegen Waffenlieferungen und für Verhandlungen aus.

Julian Nida-Rümelin, Matthias Kumm, deutsch-amerikanischer Rechtswissenschaftler und Hochschullehrer, Antje Vollmer, Theologin, ehemalige Vize-Präsidentin des BT und BT Abgeordnete der Bündnis90/die Grünen wünschen Verhandlungen und keine Waffenlieferungen. Antje Vollmer rügt die Grünen, die die Menschenrechte radikalisieren würden und so in idealistischer Absicht zu Menschenrechts-Bellizisten geworden seien.

Ex-Außenminister Henry Kissinger fordert Verhandlungen

Im April 2022 verfassten 28 Künstler, Wissenschaftler und Journalisten unter ihnen Alice Schwarzer einen öffentlichen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz. Sie fordern: keine Waffenlieferungen und unbedingt Verhandlungen.

UN-Generalsekretär António Guterres warnt „die Welt“ bewege sich „mit weit geöffneten Augen“ in einen „größeren Krieg“ hinein und fordert: „Wir müssen härter für den Frieden arbeiten – überall“.

Das Aktionsbündnis gegen die Sicherheitskonferenz vom 17.-19.2. in München fordert Ende der Waffenlieferungen und Verhandlungen für einen Frieden. Ebenso viele Friedensorganisationen, die DFG-VK, das Netzwerk Friedenskooperative, Aktion Sühnezeichen Friedensdienste und viele andere mehr, auch IMI, IPPNW und medico.

Ähnlich der Aufruf aus dem Vatikan. „Keine Angst vor Friedensverhandlungen“ mit Jeffrey Sachs, US-amerikanischer Ökonom und Michael v.d. Schulenburg, ehemaliger deutscher Diplomat der OSZE und der UN.

Die großen Medien in Deutschland stimmen die Menschen auf Kriegsstimmung ein, indem sie das Selbstbestimmungsrecht der Ukraine betonen und Putin den Kriegsfeind Nr. 1 Putin nennen, eine militärische Unterstützung als alternativlos definieren, aber über die Ätiologie des Krieges, die Ursachen des Krieges schweigen Die Menschen werden heute nicht mehr wie im 1. Weltkrieg in den Rausch einer reinigenden Apokalypse versetzt oder wie zu Beginn des 2. Weltkriegs auf die Vorherrschaft der germanischen Rasse programmiert.

Die heutige Propaganda ist rational, ihre Mittel sind die der Fragmentierung der Informationen, der Konzentration auf Nebenaspekte und auf vordergründige Phänomene. Ein Teppich von moralischen und ethischen Begriffen verdeckt die wahren Interessen. Der Blick ist eindimensional.

Angesichts dieser subtilen bis zu offener Kriegspropaganda rechne ich mit einer Umkehr der öffentlichen Meinung erst dann, wenn die ökonomischen und sozialen Folgen so desaströs sind, dass der Überlebenswille den Ruf nach Frieden erzwingt.

Leider leistet Attac Deutschland hierzu nicht die notwendige analytische Vorgabe. Im Vordergrund steht dort die moralisch-ethische Verurteilung Russlands. Umso erfreulicher, dass einzelne Attac Mitglieder die analytische Arbeit übernehmen, so Peter Wahl u.a. in der Sendung von Radio Lora in München am 8. Februar dieses Jahres.

Bei meinen Recherchen zu dieser Sendung stieß ich auf eine Studie des amerikanischen Think Tanks: RAND, die mir ein Freund aus München zu-sandte. Sie rät zu Verhandlungen, weshalb man sie als eine Friedens-schrift verstehen möchte. Bei näherer Betrachtung sind es jedoch nicht Friedensziele sondern ist es eine reine Kosten-Nutzen-Analyse aus der Sicht der Interessen der USA, die Verhandlungen rechtfertigen soll: Es handelt sich um eine Friedensschrift nicht frei von Zynismus. Aber gerade weil sie von den USA kommt, will ich sie hier zur Kenntnis geben.

Zu RAND

RAND ist ein Think Tank aus dem militärischen Umfeld und der Rüstungs-industrie der USA. Die Analysen dieser Denkfabrik stoßen in der Regel bei politischen, wirtschaftlichen und militärischen Entscheidern auf großes Interesse.

Titel der Studie:

US-Politik und der Verlauf des Russland-Ukraine-Konflikts

Die Studie stellt die Frage: Wie endet das? Ein interessanter Ansatz, weil er Wünschen eine Bühne gibt ohne den Zwang, im Augenblick handeln zu müssen.

Dieser Krieg ist der bedeutendste zwischenstaatliche Konflikt in diesen-Jahrzehnten. Sein Ende wird große Konsequenzen für die Vereinigten Staaten haben, so die Studie.

Einige Analysten gingen davon aus, dass die Ukraine siegen könnte, die russische Armee aus dem Land gedrängt werden würde und die Risiken eines russischen Atomwaffeneinsatzes oder eines Krieges mit der NATO überschaubar bleiben würden. Russland wäre so geschwächt, dass es seinen Nachbarn nie wieder angreifen würde, ja sogar zu Reparationen verurteilt werden könnte.

Jedoch zeigten Studien zu vergangenen Konflikten und ein genauer Blick auf den Verlauf des aktuellen Kriegs, dass dieses optimistische Szenario unwahrscheinlich sei.

Aus US-amerikanischer Sicht stellt sich die Frage, wie sich verschiedene Kriegsverläufe auf die Interessen der USA auswirken würden und in welcher Weise der Kriegsverlauf beeinflusst werden kann, um den Interessen der USA gerecht zu werden.

#### 1) Könnte Russland Atomwaffen einsetzen?

Dabei stellt sich die Frage: Wie entschieden ist Putin? Und zu was kann er bereit sein? Die Studie bejaht Putins Entschiedenheit. Er begann den Ukrainekrieg trotz massiver Drohungen aus dem Westen für den Fall eines russischen Einfalls in die Ukraine und trotz einiger Sanktionen nach der Annexion der Krim und der Besetzung des Donbass. Ferner begann er im September 2022 mit der Mobilisierung von 300 000 Soldaten. Er sei also entschlossen.

Hinzu kämen die begrenzten konventionellen Fähigkeiten Russlands, was eine Verzweiflungstat im letzten Moment vor der endgültigen Niederlage wahrscheinlich mache, zumal Miniatur-Atomwaffen einen Einsatz begrenzt erscheinen lassen.

Schließlich habe Putin in den letzten 25 Jahren eine autoritäre stabile soziale Ordnung aufgebaut, die ihm einen weitgehenden Entscheidungsspielraum gewährleiste und die über einen kriegerischen Einsatz im Aus-land stabil gehalten werden könne.

Das Risiko eines Nukleareinsatzes sei jedenfalls viel größer als in Friedenszeiten. Die Folgen für die USA wären immens. Die USA haben Vergeltung für den Fall des nuklearen Erstschlags Russlands angekündigt.

Damit würden die USA gegen Russland in den Krieg eintreten.

Möglich wäre ein nuklearer Einsatz für taktische und operative Einsätze. Würde Russland gar militärische Gewinne mit dem begrenzten Einsatz von Atomwaffen erzielen, könnte dies andere Länder ermutigen, nukleare Waffen einzusetzen. Die transatlantische Einheit könnte zerbrechen. Die amerikanische Öffentlichkeit würde sehr wahrscheinlich aggressiv und kritisch reagieren.

Kurz gesagt, die Regierung Biden hat reichlich Grund, die Verhinderung des russischen Einsatzes von Atomwaffen zu einer obersten Priorität für die Vereinigten Staaten zu machen.

2) besteht eine mögliche Eskalation zu einem Russland-NATO-Konflikt?

Um das zu vermeiden, meinte General Mark Milley Vorsitzender des vereinigten Generalstabs der Streitkräfte der USA, 2021, dürfe es "Keine aufgeheizte Auseinandersetzung zwischen dem US-Militär und der NATO mit Russland" geben und "der Krieg müsse innerhalb der geografischen Grenzen der Ukraine bleiben."

Die Gefahr drohe von NATO-Verbündeten, wenn sie Waffen und andere Hilfen und Hilfsgüter liefern weil, sie dann indirekt am Krieg beteiligt wären. Bedrohlich sei, dass die Ukraine an vier NATO-Mitgliedsstaaten auf dem Landweg angrenze und mit zwei anderen das Schwarze Meer teile. Das Ausmaß der indirekten Beteiligung der NATO-Verbündeten am Krieg sei atemberaubend. Schon die Unterstützung der USA umfasse Waffen und andere Hilfen im Wert von zehn Milliarden von Dollar seit Januar 2021.

Andererseits könnte Russland NATO-Mitglieder zwingen die alliierte Unterstützung für die Ukraine zu beenden. Das könnte auch für Waffenlieferungen gelten.

Die Vermeidung eines Russland-NATO Krieg bezeichnet General Milley als oberste Priorität der USA: Das US-Militär würde sofort in einen heißen Krieg mit einem Land verwickelt, das über das größte Atomwaffenarsenal der Welt verfügt.

3) Was bedeutet es, dass die Ukraine die Kontrolle über einige Teile der Ukraine verloren hat und vielleicht weitere verliert?

die Gebiete, die Russland kontrolliert, enthalten wichtige Wirtschaftsgüter, wie zum Beispiel das Kernkraftwerk Saporischschja, das bis zu 20 Prozent der ukrainischen Stromerzeugungskapazität aus der Vorkriegs-zeit lieferte. Hinzu käme der Verlust der ukrainische Küste des Asowschen Meeres.

Die verlorenen Wirtschaftsgüter zu kompensieren, hänge von der Produktivität des verbleibenden Landes ab. Hierzu bedürfe es Investitionen. Investoren wären angesichts des Risikos russischer Angriffe kaum zu gewinnen.

Die wirtschaftliche Lebensfähigkeit könnte von US-Hilfe abhängig sein, was dann enorm wäre, wenn Russland die Schwarzmeerküste beherrschen würde und die Ukraine ein landumschlossenes Land werden würde und wenn der Krieg andauern würde. Der Krieg müsse also bald beendet werden.

#### 4) Welche Wirkung hat die Dauer des Kriegs?

Wir wissen nicht, wie lange dieser Krieg dauern wird.

Viele in den Vereinigten Staaten zögern, auf ein Ende des Konflikts zu einem Zeitpunkt zu drängen, an dem die Ukraine Schwung auf dem Schlachtfeld hat und das ukrainische Volk bereit zu sein scheint, die Kosten eines langen Krieges in Kauf zu nehmen.

Ein langwieriger Konflikt, habe einige potenzielle Vorteile für die Vereinigten Staaten. Während der Krieg andauere, würden die russischen Streitkräfte weiterhin mit der mit der Ukraine beschäftigt und könnten somit nicht andere bedrohen. Ein längerer Krieg würde die russischen Streitkräfte weiter schwächen

Ein langer Krieg würde den Druck auf die europäischen Regierungen aufrechterhalten, ihre Energieabhängigkeit von Russland zu reduzieren und mehr für ihre Verteidigung auszugeben, was möglicherweise die US-Verteidigungslast in Europa auf lange Sicht verringern würde.

Aber auch hier ist es nicht sicher, dass die europäischen Länder diese Politik beibehalten würden.

Ein langer Krieg berge aber auch erhebliche Nachteile für die U.S.-Interessen. Ein längerer Krieg wird zu weiteren Verlusten von Menschenleben, Vertreibung und Leid für die ukrainische Zivilbevölkerung führen. Es läge im Interesse der USA die humanitären Folgen für Ukraine zu minimieren. Ein längerer Krieg schaffe das andauernde Risiko eines Atomkriegs und eines unmittelbaren Kriegs zwischen USA und Russland, bzw. der NATO.

## 5) Form der Kriegsbeendigung.

Drei mögliche Beendigungen werden in der Studie überlegt.

### Absoluter Sieg Russlands

Selbst wenn Russland die Regionen Donbass, Luhansk, Krim einnehmen und halten würde, wäre das kaum ein absoluter Sieg; Ein solcher müsste einen grundlegenden Wandel im politischen System der Ukraine herbeiführen, wie z.B. die Absetzung von Präsident Zelenskyy. Aber das ukrainische Regierungssystem der Ukraine ist jetzt fester verankert als vor dem Krieg, und Russlands brutale Taktik hat selbst jene Ukrainer zurückgedrängt, die prorussische Sympathien hegen.

angenommen: Die Ukraine siegt in jeder Hinsicht

Die Ukraine hat nie offiziell die Absicht verkündet, einen absoluten Sieg zu erringen. Das erklärte Ziel von Präsident Zelenskyy ist, das gesamte ukrainische Territorium zurückzuerobern, einschließlich der Krim und des Donbass.

Die vollständige Rückeroberung des Territoriums würde keinen absoluten Sieg darstellen. Sollte das ukrainische Militär die russischen Streitkräfte aus der Ukraine vertreiben, würde Russland weiterhin Krieg gegen das Territorium der Ukraine führen können.

Die russischen Bodentruppen könnten sich ohne weiteres neu formieren und eine weitere groß angelegte Offensive starten.

Daher würde Kiew wahrscheinlich einen Regimewechsel in Moskau benötigen, um nicht unter der ständigen Bedrohung einer erneuten Invasion zu leben.

Aber auch das ist unwahrscheinlich. Es gibt kaum historische Beweise dafür, dass ein Regimewechsel in Russland zwangsläufig nach Misserfolgen auf dem Schlachtfeld folgt. Es gibt keine Garantie, dass ein neuer russischer Führer eher bereit wäre, Frieden mit der Ukraine zu schließen als Putin. Schließlich würde ein Regimewechsel in Moskau die Intensität des Wettbewerbs zwischen den Vereinigten Staaten und Russland in anderen Fragen nicht verringern.

Wie können Verhandlungen aussehen?

Angenommen man würde einen Waffenstillstand vereinbaren

sie könnten sehr detailliert sein und zur Beendigung von Gewalt führen. Die territorialen Probleme wären jedoch ungelöst.

Eine Politische Einigung angenommen

Das wichtigste Ergebnis wäre die Rückkehr zu einigermaßen normalen Beziehungen zwischen den ehemaligen Kriegsparteien.

Wichtig ist, dass die Parteien vereinbaren könnten, dass sie sich über den Status bestimmter Gebiete nicht einig sind, auch wenn während sie sich in anderen Fragen einigen.

Auswirkungen auf die USA

Den Interessen der USA sei - so die Studie - mit einer politischen Lösung besser gedient. Eine politische Einigung würde eine breitere regionale Stabilität mit sich bringen. Dies würde Konflikte in anderen Regionen an Russlands Peripherie verringern können, da sich Russlands Verhalten ändern würde.

Außerdem könnten die Vereinigten Staaten dann Ressourcen im Einklang mit den strategischen Prioritäten der USA verlagern, z.B. in den Osten zum Pazifik.

Das sind rationale Überlegungen in den USA. Sie helfen die Gefahren, die gerade von den USA als der bestimmenden politischen Kraft im Ukraine-Krieg ausgehen, einzuschätzen. Es ist keine wirkliche Friedensschrift. Wahre Friedensziele sind keine Frage der Kosten-Nutzen-Analyse. Sie sind vielmehr auf globale Sicherheit unter Einbeziehung aller, sind auf gegenseitigen Respekt elementarer Schutzbedürfnisse gerichtet und auf eine gemeinsame Sicherheitsarchitektur. Und sie dienen dem gemeinsamen Kampf gegen existentielle Bedrohungen wie den Klimawandel, die Armut und den Hunger in der Welt..